

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften 2022

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus ausbezahlt. Sollte die Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	<input checked="" type="radio"/> Bürgerenergiegemeinschaft <input type="radio"/> Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft <input type="radio"/> Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	<input type="radio"/> 30.11.2022 <input type="radio"/> 31.01.2023 <input type="radio"/> 31.03.2023 <input type="radio"/> 31.05.2023 <input checked="" type="radio"/> 31.07.2023 <input type="radio"/> 29.09.2023	
Berichtszeitraum:	Konzeption	
	Abrechnung/Monitoring, ab Inbetriebnahme der EEG	31.07.2024
Kontaktperson Name:	Stefan Dalmatiner	
Kontaktperson Adresse:	Burgplatz 5, 9800 Spittal an der Drau	
Kontaktperson Telefon:	+43 4762 5650 - 154	
Kontaktperson E-Mail:	stefan.dalmatiner@spittal-drau.at	
Beauftragte DienstleisterInnen:	ed-energiedigital GmbH, APP Steuerberatung GmbH	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	-	
Gesamtprojektsumme:	19.000,00 Euro	
KPC Geschäftszahl:	KC350259	

Allgemeines zum Projekt

Schlagwörter:	z.B. #Energiewende, #Dekarbonisierung, #Sonnenstrom, #Kleinwasserkraftwerk, #Gemeindeenergie, #Spittal
Erstellt am:	25.10.2024

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)	
Erfolgte Gründung*:	<input checked="" type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN
Erfolgte Erweiterung*:	<input type="checkbox"/> JA <input checked="" type="checkbox"/> NEIN
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?	<p>Die Gründung der Bürgerenergiegemeinschaft "Erneuerbare Energiegemeinschaft Spittal an der Drau" ging von der Stadtgemeinde Spittal an der Drau aus. Dazu wurde ein Verein mit Sitz in Spittal gegründet, der am 31.01.2024 mit der Nummer 1375290986 ins Zentrale Vereinsregister eingetragen wurde.</p> <p>Die erste Idee zu einer Energiegemeinschaft gab es rund ein Jahr vorher, sie wurde im Frühjahr 2023 konkreter und nahm vor allem auch mit der gegenständlichen Förderung Fahrt auf.</p> <p>Leicht verzögert wurde der Gründungsprozess durch die Klärung vereinsrechtlicher sowie generell rechtlicher Fragen und durch die Datenanalyse, Konzeption und Planung. Außerdem mussten die Entscheidungen in den entsprechenden Gremien besprochen und beschlossen werden.</p> <p>Der erste Anreiz zur Gründung einer Energiegemeinschaft war für die Stadtgemeinde Spittal an der Drau die Nutzung des Stroms der eigenen PV-Anlagen und des Trinkwasserkraftwerks in Gemeindebetrieben und -gebäuden.</p> <p>Beginnend mit dem aktuellen Energie-Austausch zwischen den gemeindeeigenen Erzeugern und Verbrauchern möchte die Stadtgemeinde die Bürgerenergiegemeinschaft in den kommenden Jahren schrittweise öffnen und ausbauen und so Betriebe und Bürger/innen in Spittal integrieren.</p>

Projektbeschreibung	
	<p>Motivationsfaktoren für das Projekt sind weiters generell eine nachhaltige und umweltfreundliche Ausrichtung der Stadtgemeinde, die Optimierung des Eigenverbrauchs sowie die Schaffung eines Services für die Bürger/innen von Spittal.</p> <p>Die Öffnung der BEG für weitere Betriebe und auch für Privatpersonen erfolgt nach der aktuellen Testphase, in der vor allem Erfahrungen gesammelt werden sollen, um den Supportaufwand gering halten zu können, wenn dann viele Teilnehmer/innen integriert werden.</p>
<p>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Wie oben angeführt, wurde für die Bürgerenergiegemeinschaft der Verein "Erneuerbare Energiegemeinschaft Spittal an der Drau" neu gegründet.</p> <p>Für einen Verein sprach, dass sowohl die Gründung als auch der laufende Betrieb mit relativ geringem finanziellen und bürokratischen Aufwand verbunden sind.</p> <p>Im Zuge des Gründungsprozesses wurden Musterverträge der Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften herangezogen sowie steuerrechtliche Expertise eingeholt.</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim 	<p>Die Beauskunftung war trotz der über 300 Zählpunkte vergleichsweise einfach zu erledigen, da sich zwar alle im Netz der KNG befinden, aber schnell klar war, dass sie sich auf mehr als ein Umspannwerk verteilen und deshalb eine Bürgerenergiegemeinschaft nötig sein würde.</p> <p>Die Nahbereichsabfrage ist bei der KNG mittels eines einfachen Online-Tools möglich, bei dem</p>

Projektbeschreibung

<p>Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber? 	<p>lediglich die jeweilige Standortadresse eingegeben werden muss und dann auf einer Karte sowohl Lokal- als auch Regionalbereich ersichtlich sind.</p> <p>Die Anmeldung der BEG bei der KNG ist mittels klar strukturiertem Online-Formular möglich und die Reaktionszeit mit wenigen Tagen recht kurz.</p> <p>Smart Meter sind bei so gut wie allen Zählpunkten bereits vorhanden und größtenteils auch kommunikativ.</p> <p>Die KNG erwies sich stets als entgegenkommend und reaktionsschnell.</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, 	<p>Ein gemeinsamer Einkauf oder eine gemeinsame Vermarktung des überschüssigen Stroms der BEG-Mitglieder ist momentan nicht vorgesehen.</p> <p>Das Modell der Marktprämie wird nicht genutzt.</p> <p>Die Aufteilung des Stroms innerhalb der BEG erfolgt mit dynamischer Zuteilung, da eine statische Aufteilung zu viel Analyseaufwand bedeuten würde bzw. allein aufgrund der Anzahl mit über 300 Zählpunkten gar nicht möglich wäre.</p> <p>Zusätzliche Vereinbarungen zur Aufteilung der Energie innerhalb der BEG bestehen derzeit nicht, und sozialgemeinschaftliche Aspekte werden aktuell nicht berücksichtigt. Dies wird</p>

Projektbeschreibung	
<p>reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?</p> <ul style="list-style-type: none"> - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert? 	<p>jedoch ein Thema sein, sobald eine zukünftige Öffnung für Bürgerinnen und Bürger erfolgt.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert? 	<p>Das aktuelle Tarifmodell der BEG ist darauf ausgerichtet, den selbst produzierten Strom der Gemeinde möglichst kostengünstig in den verbundenen Unternehmen und Einrichtungen zu nutzen. Die Tarife sind derzeit auf 10,45 (Einspeisung) und 11,00 (Bezug) EUR/kWh festgelegt.</p> <p>Auch zukünftig soll die Preisstruktur so gestaltet werden, dass sowohl Erzeuger als auch Verbraucher von der Energiegemeinschaft profitieren. Die Preise werden sich dabei zwischen den durchschnittlichen Erzeugungskosten von Strom aus Wasserkraft und Photovoltaik und den üblichen Verbrauchstarifen bewegen.</p> <p>Derzeit ist die Abrechnung auf ein halbjährliches Intervall festgelegt, in Zukunft wird evtl. auf vierteljährliche oder monatliche Abrechnung umgestellt.</p> <p>Die Abrechnung erfolgt momentan manuell auf Basis der Daten des EDA-Anwenderportals, ebenso wie die Verwaltung der Zählpunkte. Sollte die BEG in Zukunft für die Allgemeinheit geöffnet werden, ist geplant, ein Dienstleistungsunternehmen einzusetzen, um den administrativen Aufwand für die BEG und die Initiatorin Stadtgemeinde Spittal an der Drau gering zu halten.</p>

Projektbeschreibung

	<p>Die externen Kosten im Zusammenhang mit der Gründung der BEG umfassten Ausgaben für zwei Unternehmen: ed-energiedigital GmbH für die Datenanalyse, Konzeption und Planung sowie die Unterstützung des Gründungsprozesses (13.900 EUR), und APP Steuerberatung GmbH für die steuerliche Beratung (340 EUR). Diese Kosten wurden von der Stadtgemeinde Spittal an der Drau übernommen und durch die gegenständliche Förderung finanziert.</p> <p>Die Personalkosten, die der Stadtgemeinde entstanden und entstehen, werden ebenfalls von ihr getragen. Der derzeitige laufende administrative Aufwand für Verwaltung und Abrechnung ist noch gering, wird aber in Zukunft, wenn die BEG wachsen sollte, ebenfalls anwachsen und muss dann von der Energiegemeinschaft selbst getragen werden.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.) 	<p>Die Vereinsgründung verlief problemlos und rasch; ansonsten wurden keinerlei Behörden benötigt.</p> <p>Energielieferverträge mussten im Zuge der BEG-Gründung bzw. Inbetriebnahme nicht geändert werden.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</p>	<p>Siehe Anhang.</p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</p>	<p>Siehe Anhang.</p>

Projektbeschreibung

1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess

-

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus gewährt werden: Bei Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

2 Energiegemeinschaft, Verbraucher, Kunden

(max. 5 Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Die ersten Erzeugungsanlagen in der BEG "Erneuerbare Energiegemeinschaft Spittal an der Drau" sind das 215 kW-Trinkwasserkraftwerk am Hühnersberg, die 70 kWp-PV-Anlage auf der Bestattung und die 42 kWp-PV-Anlage am Abfallwirtschaftszentrum.

Als Verbraucher sind bereits eine Vielzahl an Zählpunkten der Stadtgemeinde Spittal an der Drau Teil der BEG: Sowohl Gebäude wie zB das Rathaus inkl. Stromheizungen als auch Straßenbeleuchtungen und Pumpwerke, Schulen, Kindergärten, Kulturhaus, Museum, Feuerwehr, Recyclinghof, Ampelanlagen etc. - In Summe sind bereits über 300 Zählpunkte im gesamten Stadtgebiet in die BEG integriert.

Alle diese Zählpunkte sind auf Netzebene 6 und 7 angeschlossen.

Die Integration weiterer Erzeugungsanlagen, die im Stadtgebiet bereits existieren oder noch gebaut werden, ist selbstverständlich geplant.

2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur

- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)

2022	2023	2024
		Aktuell 2 Mitglieder mit über 300 Zählpunkten

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 			<p>Zukünftig bis zu mehrere 100 Mitglieder mit jeweils einem oder mehreren Zählpunkten</p>
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Sobald die BEG für die breite Öffentlichkeit geöffnet wird, sollen gezielt Privatpersonen, Landwirtinnen und Landwirte sowie Unternehmen in der Region angesprochen werden, die potenziell für den Bau weiterer Erzeugungsanlagen in Frage kommen. Ziel ist es, den Ausbau der Erzeugungsinfrastruktur zu fördern und Menschen für die Teilnahme an der Energiegemeinschaft zu gewinnen.</p> <p>Bei der Errichtung und Erweiterung von Anlagen der Stadtgemeinde Spittal an der Drau werden nach Möglichkeit bevorzugt regionale Anbieter/innen mit kurzen Anfahrtswegen beauftragt.</p> <p>Zur Förderung des allgemeinen Bewusstseins informiert die Stadtgemeinde Spittal an der Drau ihre Bürgerinnen und Bürger über die Vorteile der regionalen Stromerzeugung und des regionalen Stromverbrauchs. Es soll ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, welche Geräte und Verbraucher in Haushalten und Betrieben besonders viel Strom benötigen und wie deren Nutzung besser auf die lokale und tageszeitabhängige Stromproduktion abgestimmt werden kann. Dadurch sollen die Bürger/innen bestmöglich von der BEG profitieren und gleichzeitig Ressourcen bzw. die Umwelt schonen.</p>		
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p>	<p>Da die Wirtschaftlichkeit für die BEG-Teilnehmer von großer Bedeutung ist, spielt die Analyse und Darstellung der finanziellen Vorteile eine zentrale Rolle in der Kommunikation mit aktuellen und zukünftigen Mitgliedern. Ein wesentlicher Anreiz für die BEG Spittal an der Drau und ihre Mitglieder</p>		

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>ist die zumindest teilweise Unabhängigkeit vom Energiemarkt und den Energieversorgungsunternehmen.</p>		
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.) 	<p>In der aktuellen Phase werden sozialgemeinschaftliche Aspekte noch nicht einbezogen. Für die nächste Phase, in der die BEG evtl. für die gesamte Stadt geöffnet wird, wird jedoch erwogen, sozial benachteiligten Bürger/innen einen vergünstigten Stromtarif anzubieten.</p> <p>Zudem ist vorgesehen, die Menschen durch Informationsveranstaltungen und die Möglichkeit zur Teilnahme an der BEG darüber aufzuklären, dass die Energiewende gemeinschaftlich vorangebracht werden kann und jeder aktiv dazu beitragen kann.</p>		
<p>2.6 Kommentare</p>	<p>-</p>		
<p>3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft (max. 5 Seiten)</p>			
<p>3.1 Erzeugungsanlage(n):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) 	<p>2022</p>	<p>2023</p>	<p>2024</p>
			<p>Aktuell 1 Erzeugungsanlagen: 215 kW-Trinkwasserkraftwerk Hühnersberg,</p>

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 			70 kWp-PV-Anlage Bestattung und 42 kWp-PV-Anlage Abfallwirtschaftszentrum
3.2 Nutzungsgrad: <ul style="list-style-type: none"> - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 			Eine genaue Analyse des Nutzungsgrads ist derzeit noch nicht möglich, da die BEG dafür erst für einen zu kurzen Zeitraum produktiv in Betrieb ist. In den kommenden Wintermonaten wird die Produktion deutlich abnehmen und der Verbrauch einiger Anlagen - wie zB der Heizungen - wird deutlich zunehmen. Eine umfassende Analyse ist nach einem Jahr Betriebsdauer geplant.
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach -			Siehe Punkt 3.2. Eine verlässliche Prognose zur Entwicklung des zukünftigen Autarkiegrads - auch unter

Projektbeschreibung			
zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)			Einbeziehung der Bevölkerung - ist derzeit noch nicht möglich.
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja: <ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 			Derzeit sind noch keine Batteriespeicher in der BEG im Einsatz.
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?			Bereits derzeit sind Stromheizungen Teil der BEG und in Zukunft werden mit Sicherheit viele Wärmepumpen folgen.
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)			Derzeit sind noch keine Ladestationen in die BEG integriert, aber es gibt bereits erste und deshalb ist es nur eine Frage der Zeit, bis diese und weitere sicherlich zahlreiche in die BEG einbezogen werden.

Projektbeschreibung

<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? 			<p>Der Bau von weiteren Photovoltaikanlagen der Stadtgemeinde Spittal an der Drau wird bereits geplant.</p> <p>Spittal erhofft sich dadurch eine umweltfreundlichere, lokal erzeugte und kostengünstigere Stromversorgung - zunächst für sich selbst und ihre Einrichtungen, später aber auch für die Bürgerinnen und Bürger sowie Betriebe der Stadt.</p>
<p>3.8 Kommentare</p>	-		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.